

Dr. med. habil. Günter Tilch zum 70. Geburtstag

Jubiläum und Abschied



Herr Dr. med. habil. Günter Tilch, Ärztlicher Direktor des Klinikums Obergöltzsch in Rodewisch, Chefarzt der Frauenklinik und Leiter des zertifizierten Brustzentrums Vogtland, wurde am 19.12.2010 70 Jahre alt. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch.

Zum 31.12.2010 beendet damit auch einer der profiliertesten ärztlichen Persönlichkeiten des Klinikums und darüber hinaus seine aktive berufliche Laufbahn.

Herr Tilch gehört zu einer Ärztegeneration, die sich durch ein enorm umfangreiches Spezial- sowie hervorragendes Allgemeinwissen auszeichnet. Bei den Patientinnen genießt er eine schon fast legendäre Wertschätzung.

Im Jahr 2005 gelang ihm mit der Gründung eines zertifizierten Brustzentrums der absolute Höhepunkt seiner ärztlichen Tätigkeit. Mit über 400 Brust erhaltenden Operationen pro Jahr hat er erreicht, dass ein relativ kleines Krankenhaus eine Spitzenposition in der Brustkrebsbehandlung in den neuen Ländern einnimmt.

Herr Tilch hat damit hervorragende Voraussetzungen für die weitere Zukunft des Klinikums geschaffen und die Messlatte für die Nachfolgeneration sehr hoch gelegt.

An dieser Stelle sei gestattet, einige bedeutende Stationen seines Lebens zu nennen. Nach Abitur in Freiberg/Sa. und glänzendem Examen für Humanmedizin an der Humboldt-Universität Berlin 1966 arbeitete er für ein Jahr als wissenschaftlicher Assistent am Pathologischen Institut der Charité und hat in dieser Zeit diplomiert und promoviert. Leider wurde ihm eine universitäre Laufbahn aufgrund der damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse verwehrt. 1971 wurde er Facharzt für Frauenheilkunde im Klinikum Obergöltzsch in Rodewisch. Seine Liebe zur Wis-

senschaft hat er durch viele Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Betreuung von Diplom- und Promotionsarbeiten sowie unzähligen Vorträgen beibehalten.

Trotz hoher beruflicher Belastungen habilitierte er sich über die Akademie für Ärztliche Fortbildung zu Problemen der geburtshilflichen Analgesieverfahren und ihre Auswirkungen auf das Neugeborene. Diese Leistung muss man besonders würdigen, weil zur damaligen Zeit eine Habilitation in einem Kreiskrankenhaus sehr schwierig war.

Bereits mit 38 Jahren 1978 wurde er Chefarzt, 1994 stellvertretender Vorsitzender des Südwestsächsischen Tumorzentrums und 1998 Ärztlicher Direktor. In dieser Funktion setzte er den Bau von zwei neuen Klinikgebäuden durch.

Die Patienten und das Haus werden seine Persönlichkeit sehr vermissen. Als früherer Oberarzt der Frauenklinik ist es mir eine Ehre, diesen so erfolgreichen Lebensweg formulieren zu dürfen.

Hoch verehrter Herr Chefarzt, für die spannenden und wunderschönen Jahre möchte ich Ihnen im Namen der Kollegen aus vollstem Herzen danken. Für Ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie alles erdenklich Gute.